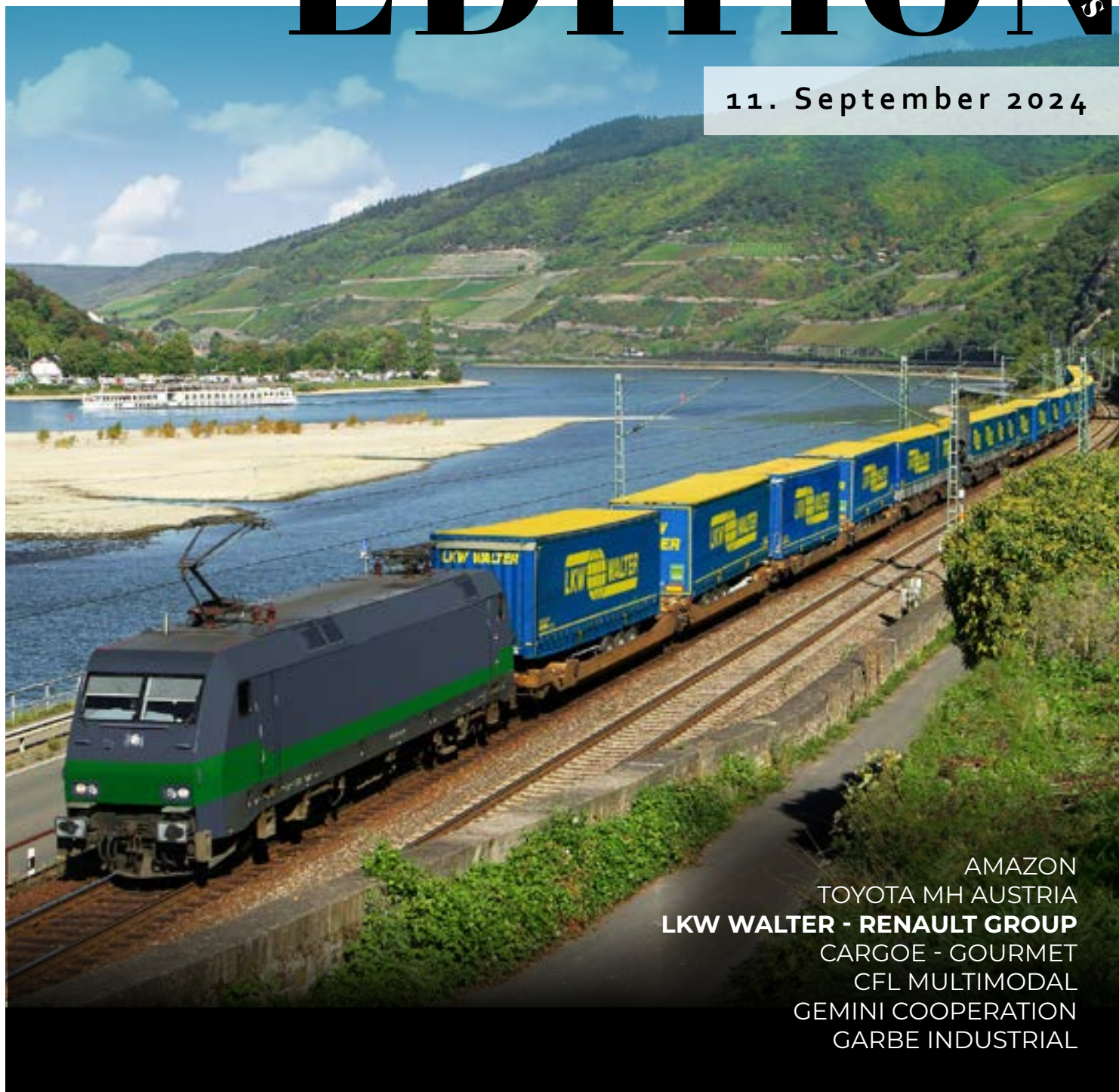


11. September 2024



AMAZON
TOYOTA MH AUSTRIA
LKW WALTER - RENAULT GROUP
CARGOE - GOURMET
CFL MULTIMODAL
GEMINI COOPERATION
GARBE INDUSTRIAL

Bild: LKW Walter

LKW WALTER UND RENAULT: 20 JAHRE PARTNERSCHAFT

Your **Cargo**
Our **Solutions**

Rail Cargo Group
Member of CMA

Amazon: Erste Lieferungen mit der „Gütertram“ in Frankfurt am Main

Der Pilot erfolgt im Rahmen des Forschungsprojekts „LastMileTram Rhein-Main V“ der Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS) zusammen mit der Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main (VGF).

In Frankfurt am Main setzt Amazon gemeinsam mit Partnern eine Straßenbahn ein, die Pakete in die Innenstadt liefert. Von dort geht es mit elektrischen Lastenrädern weiter. Das ermöglicht eine emissionsfreie Zustellung ab dem Verteilzentrum zu den Kunden, teilt der global agierende Onlineversandhändler mit.

Mit dem Klimaversprechen Climate Pledge hat sich Amazon das Ziel gesetzt, bis 2040 CO₂-neutral zu arbeiten. Die Elektrifizierung des Transportnetzwerks spielt dafür eine wichtige Rolle. Deshalb entwickelt, testet und investiert das Unternehmen laufend in neue Lösungen, wie etwa die „Gütertram“.

In dem aktuellen Projekt bringen elektrische Lieferwagen die Pakete vom Amazon-Verteilzentrum zu einer Straßenbahn-Station am Stadtrand. Die „Gütertram“ transportiert die Pakete in die Innenstadt. Anschließend werden sie von den Lieferpartnern mit elektrischen Lastenrädern zu den Kunden gebracht.

„Die Dekarbonisierung unseres Logistiknetzwerks spielt eine Schlüsselrolle, um das Ziel unseres Klimaversprechens Climate Pledge zu erreichen. Deshalb freuen wir uns über die Zusammenarbeit mit der Frankfurter Verkehrsgesellschaft und der UAS in diesem Projekt“, so Martin Andersen, Country Director MEU AMZL.

Amazon plant in den nächsten Jahren mehr als 400 Mio. EUR in die Elektrifizierung und Dekarbonisierung des deutschen Transportnetzwerks zu investieren. 2023 wurden hierzulande mehr als 50 Mio. Pakete mithilfe von elektrischen Lieferwagen, elektrischen Lastenrädern, E-Mopeds und Handkarren ausgeliefert.

.....



Bild: Amazon



Bild: Toyota

„Swarm Automation Storage“ sorgt für hohe Lagerdichte

Durch die hohe Wandlungsfähigkeit kann das System von Toyota Material Handling an nahezu jeden verfügbaren Platz angepasst werden.

Für Unternehmen, die mehr Lagerfläche benötigen oder ihre Personalressourcen ohne große Umbauten der Lagerhalle optimieren möchten, bietet Toyota Material Handling jetzt „Swarm Automation Storage“ als Lösung an. Diese völlig automatisierte Kombination kommt ohne Gänge zwischen den Regalen aus.

Das automatische Lager- und Abrufsystem kombiniert das Toyota Radioshuttle mit dem hochdichten Lagersystem und dem automatisierten Schubmaststapler RAE. Größe und Struktur des Lagersystems sind flexibel. Dank der optionalen Skalierbarkeit kann eine bis zu 80 Prozent höhere Lagerdichte und ein deutlich erhöhter Durchsatz erzielt werden, als dies bei herkömmlichen Paletten-Regalsystemen möglich ist.

Bei „Swarm Automation“ transportieren Shuttle-Einheiten das Lagergut innerhalb des speziell

entwickelten Regalsystems. Die Waren werden von den automatisierten Schubmaststaplern in das System eingespeist, die die Shuttle-Einheiten auch zwischen den verschiedenen Kanälen bewegen. Je nach Anwendungsprinzip FIFO- (First In, First Out) oder LIFO- (Last In, First Out) kann das System konfiguriert werden und die Ware damit wunschgemäß verwaltet werden.

„Das System ist ideal für unterschiedliche Lageranforderungen, wie z. B. ein Fertigwarenlager in der Fertigung oder zur Lagerung von Nachschubbeständen für Kommissionier-Stationen. Andere typische Lager- und Handhabungsanforderungen ergeben sich aus großen Lagerbeständen in Masenlagern oder auch der Zuweisung wertvoller, zusätzlicher Fläche für Pufferlager in Eingangs- und Ausgangsbereichen, die einen großen Durchsatz erfordern“, schreibt Toyota Material Handling.

José Gener, Vice President Sales & Marketing, Toyota Material Handling Europe erklärt: „Wir sehen viele Unternehmen, die die Nutzung ihres verfügbaren Raums steigern möchten. Angesichts der aktuellen Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt ist die Automatisierung für unsere Kunden ein immer beliebter Weg.“

LKW Walter und Renault: 20 Jahre Partnerschaft

Transportorganisation aus Wiener Neudorf und französischer Autobauer forcieren gemeinsam den Kombinierten Verkehr.

Seit 20 Jahren arbeiten die internationale Transportorganisation LKW Walter und der Kfz-Hersteller Renault Group erfolgreich zusammen. 2004 startete die Kooperation mit dem gemeinsamen Ziel, umweltschonende Transportlösungen zu verwirklichen. Zwei Jahrzehnte später gilt das Modell als ein Paradebeispiel für logistischen Umweltschutz. Allein dieses Jahr konnten dadurch bereits 850.000 kg CO₂ eingespart werden.

Die Partnerschaft zwischen der Renault Group und LKW Walter begann vor 20 Jahren mit einer Straßentransportroute von Slowenien nach Frankreich und hat sich seitdem zu einem Vorbild für nachhaltige Logistik entwickelt. 2015 erreichte die Kooperation einen Meilenstein: LKW Walter wurde mit dem renommierten „Renault Innovation Award“ für die Pionierarbeit bei der Short-Sea-Lösung zwischen Großbritannien und Spanien ausgezeichnet.

Renault Group und LKW Walter verfolgen mit ihrer Partnerschaft das gemeinsame Ziel, Straßentransporte auf den Kombinierten Verkehr zu verlagern, um Schadstoffemissionen, insbesondere CO₂, zu reduzieren. Allein heuer konnten so durch die Verlagerung von fast 1.000 Komplettladungen auf den Routen Frankreich-Rumänien und Frankreich-Spanien schon 1.012.600 kg CO₂ eingespart werden.

Der Kombinierte Verkehr ist für die Transportorganisation mit der Zentrale in Wiener Neudorf kein neues Terrain. Ganz im Gegenteil: LKW Walter zählt heute bei umweltschonenden Transportlösungen zu den führenden Anbietern in Europa.

Durch seine Pionierarbeit im Kombinierten Verkehr auf Schiene/Straße bzw. im Short-Sea-Shipping kann der Transportlogistiker auf eine Gesamt-CO₂-Reduktion von über 329.000 Tonnen pro Jahr verweisen. Bereits seit

1984 treibt LKW Walter den Ausbau des KV-Netzwerkes europaweit voran und gestaltet somit die Zukunft des Transports erfolgreich mit.

Die Renault Group unterstreicht die Bedeutung der Zusammenarbeit: „Wir haben uns verpflichtet, die Supply Chain zu dekarbonisieren und bis 2040 in Europa CO₂-neutral zu sein. Einer unserer wichtigsten Hebel dabei ist der multimodale Transport. Unsere enge Zusammenarbeit mit LKW Walter in diesem Bereich ist Teil der Dekarbonisierungs-Strategie und hilft mit, unsere Verpflichtung zu erfüllen“, erklärt Florence Ughetto, Expertin für nachhaltige Logistik - Supply Chain bei der Renault Group.

„Das neueste Projekt umfasst einen ‚Double Train‘ von Süditalien nach Belgien. Er beliefert unsere Werke in Nordfrankreich. Allein mit dieser Verbindung konnten heuer bereits 120.600 kg CO₂ eingespart werden“, rechnet Florence Ughetto vor.

Mit mehr als 250 See- und Bahnrouuten verknüpft LKW Walter alle wichtigen Wirtschaftszentren Europas. „Im Jahr 2024 feiert das Unternehmen sein 100-jähriges Jubiläum. Für uns ist dies nicht nur ein Anlass, zurückzublicken, sondern auch, unsere Maßnahmen für einen CO₂-armen Transport zu intensivieren. In enger Zusammenarbeit mit unseren Partnern und Kunden gestalten wir maßgeblich die Zukunft des effizienten und nachhaltigen Transportes“, so Christophe Gerber, Sales Director bei LKW Walter.



Bild: LKW Walter

IHR PARTNER FÜR HIGH-TECH-LOGISTIK

Unsere spezialisierten Teams kümmern sich um die sichere und pünktliche Lieferung und Montage sensibler und wertvoller Elektronik, Maschinen und Zubehör.

Cargoe und Gourmet arbeiten clever zusammen

Beide Unternehmen profitieren von Synergien. Inbetriebnahme des Hub Wien hat Aktionsradius auf ganz Österreich ausgedehnt.

Seit März 2024 kooperieren Gourmet, österreichischer Marktführer in der Gemeinschaftsverpflegung und Cargoe, nach eigenen Angaben führender Last-Mile Logistiker in Österreich. Diese Partnerschaft ist nun ein halbes Jahr alt und bringe Synergien für beide Unternehmen, freuten sich Cargoe-Geschäftsführer Harald Jony und Thomas Schönauer, Leitung Customer Care Center von Gourmet bei einem Treffen anlässlich des Starts der Zusammenarbeit im Hub Wien.

Ausgehend vom Hub Salzburg lag der Fokus der Kooperation zunächst auf dem westlichen Teil des Bundesgebietes. Mit der Einbindung eines zweiten Standortes, dem Hub Wien, im Mai/Juni dieses Jahres wurde der Aktionsradius auf Gesamt-Österreich ausgeweitet.

Cargoe erledigt mittels 2-Mann-Handling Abhol- und Zustellaufträge sowie Montagen von Geräten (Kühlgeräte und Öfen). Zusätzlich werden von dem Logistiker an den beiden Standorten Salzburg und Wien hunderte Einheiten gelagert und vorgehalten sowie zusätzliche Serviceleistungen, wie Reinigungen und Funktionstests, abgewickelt. Zu den Kund:innen von Gourmet zählen Kindergärten, Schulen, Heime, Einrichtungen und Unternehmen in ganz Österreich.

Die beiden Unternehmen verbindet auch ihr Engagement für eine klimafreundliche Zukunft, unter anderem als klimaaktiv Partner. Cargoe ist außerdem Kunde von Gourmet und bietet damit seinen Mitarbeitenden am Hub Salzburg seit vielen Jahren abwechslungsreiche Betriebsverpflegung.

Cargoe bietet als moderner, flexibler Logistikdienstleister ein Tag-/Nachtnetzwerk, umfangreiche Lösungen im Bereich Last-Mile sowie dazugehörige Serviceleistungen im Bereich Montagen an. Möglich macht das ein flächendeckendes Logistiknetzwerk in Österreich, Ungarn und Deutschland, welches aus mehr als 30 klimaneutralen Standorten besteht und unter anderem Last-Mile-Services mit e-Fahrzeugen anbietet. Das Unternehmen beschäftigt dazu rund 400 Mitarbeitende in mehreren Ländern und wickelt mit einem Partner-Netzwerk von mehr als 1.200 Fahrer:innen über 5.000 Touren pro Woche ab.

Die GMS Gourmet GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Vivatis Holding AG. Das Unternehmen versteht sich als Marktführer in der Gemeinschaftsverpflegung in Österreich. Gourmet kocht für Kindergärten, Schulen, Unternehmen und Senioreneinrichtungen, den Einzelhandel sowie bei Events und in Top-Gastronomiebetrieben.



Von links: Thomas Schönauer, Leitung Customer Care Center Gourmet, Harald Jony, Geschäftsführer Cargoe, Robert Hofmann, Vertrieb Cargoe, Maria Kropshofer, Gerätemanagement Gourmet.

Bild: Cargoe



Bild: Trade Trans Group

Rail Port Arad bekommt eine Luxemburg-Verbindung

Die Transportlösung von CFL Multimodal geht mit drei Umläufen in der Woche an den Start.

CFL Multimodal eröffnet am 8. Oktober einen Bahnservice zwischen dem intermodalen Terminal Bettembourg-Dudelange (LU) und dem Railport Arad in Curtici (RO). Mit drei wöchentlichen Umläufen verbindet die neue Strecke Westeuropa insbesondere mit Rumänien und generell mit dem Balkan und der Türkei.

Die wachsende Zahl von Spediteuren und Produktionsstätten in Rumänien sowie die täglichen Verkehrsüberlastungen an der ungarisch-rumänischen Grenze hatten einen großen Einfluss auf die Entstehung dieser neuen Ver-

bindung. Die neue Transportlösung soll die CO₂-Emissionen im Vergleich zum Straßengüterverkehr um rund 22.000 Tonnen reduzieren.

Für das Projekt schließt sich CFL Multimodal mit CFL Cargo und Ecco Rail für die Schienentraktion zusammen. Der Zug bietet eine Kapazität von 40 Slots für kranbare und nicht kranbare Trailer sowie Container an. Beide Terminals sind rund um die Uhr in Betrieb und fungieren als Gateway-Hubs zu anderen europäischen Ländern.

Railport Arad, das zum Curtici Cargo Center gehört, ist die modernste KV-Drehscheibe in Rumänien und eine der größten in Mittel- und Osteuropa. Die Betreibergesellschaft gehört zur Trade Trans Group (71%) und zur Rail Cargo Group (29%). Bisher wurden mehr als 20 Mio. EUR investiert.

Gemini Cooperation: Zwei Netzwerke angedacht

Reederei-Riesen Maersk und Hapag-Lloyd streben Fahrplanzuverlässigkeit von über 90 Prozent an.

Die von den beiden Containerschiff-Reedereien Maersk und Hapag-Lloyd angekündigte operative Zusammenarbeit im Rahmen der „Gemini Cooperation“ nimmt jetzt konkrete Züge an. Seit der Bekanntgabe der neuen langfristig ausgelegten Kooperation im Jänner 2024 arbeiten beide Konzerne an der Detailplanung, die ein gemeinsames See-Servicenetzwirk im Ost-West-Verkehr vorsieht.

Die „Gemini Cooperation“ soll im Februar 2025 in Betrieb gehen. Sie strebt eine Fahrplanzuverlässigkeit von mehr als 90 Prozent an. Aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten im Roten Meer planen Maersk und Hapag-Lloyd aktuell mit zwei verschiedenen Netzwerken und stellen eine Alternative um das Kap der Guten Hoffnung vor.

Je nachdem, in welchem Netzwerk die Kooperation startet, besteht das neue System aus 27 oder 29 effizienten Mainliner-Diensten. Diese werden durch ein umfangreiches Netz von 30 flexiblen, intraregionalen Shuttle-Diensten ergänzt. Die Kooperation umfasst somit entweder

300 oder 340 Schiffe mit einer Kapazität zwischen 3,4 und 3,7 Mio. TEU.

Im Oktober 2024 geben die beiden Partner der „Gemini Cooperation“ bekannt, welches der Routen-Netzwerke sie im Februar 2025 aktivieren werden. „Zuverlässigkeit, Konnektivität und Nachhaltigkeit sind die Schlüsselbegriffe, die die Netzwerke beschreiben, die wir vorstellen“, erklärt Rolf Habben Jansen, CEO von Hapag-Lloyd.

Und er ergänzt: „Wir freuen uns, dass wir unseren Kunden nun volle Transparenz darüber geben können, wie wir dieses weltweit führende Servicenetzwirk im Seeverkehr bereitstellen werden. Denn damit können sie trotz der äußerst dynamischen Situation mit der Planung beginnen.“

Auch Vincent Clerc, CEO von Maersk, streut der Kooperation schon im Vorfeld Rosen: „Wir freuen uns auf die Inbetriebnahme unseres völlig neu gestalteten Streckennetzes im nächsten Jahr, und wir können erneut bestätigen, dass unser Ziel hinsichtlich der Fahrplanzuverlässigkeit unverändert bleibt, unabhängig davon, welches Netzwerk wir einführen werden. Wir sind davon überzeugt, dass unsere Zusammenarbeit die Maßstäbe in puncto Zuverlässigkeit zum Nutzen unserer Kunden erhöhen und einen neuen, sehr hohen Standard in der Branche setzen wird.“



Bild: Hapag-Lloyd

Europäischer Logistikimmobilienmarkt erweist sich als robust

Garbe und Oxford Economics veröffentlichen erstmalig „Pyramid Forecast“: Spitzenmieten werden auf Fünf-Jahres-Sicht in den Top-Märkten durchschnittlich um 3,1 Prozent pro Jahr steigen.

Der europäische Investmentmarkt für Logistikimmobilien zeigt sich vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen nach wie vor robust. Der Flächenumsatz liegt leicht unter dem Vor-Pandemie-Niveau. Die Flächennachfrage ist angesichts der geschwächten Konjunktur in vielen Ländern weiterhin verhalten, auch wenn sich der Rückgang verlangsamt hat. Die rückläufige Nachfrage lässt die Mietpreise weniger stark ansteigen.

Zu diesen und weiteren Erkenntnissen kommt die aktuelle Garbe Pyramid-Map zum ersten Halbjahr 2024. Die Übersicht führt Spitzenmieten und -Nettoanfangsrenditen für die 116 wichtigsten europäischen Teilmärkte für Logistikimmobilien in 24 Ländern an.

Aufgrund der geringeren Flächennachfrage hat die Dynamik bei der Mietpreisentwicklung deutlich abgenommen. Insgesamt lag der Zuwachs der Spitzenmieten aller 116 betrachteten

Logistikregionen im ersten Halbjahr 2024 bei 1,4 Prozent. Besonders attraktive Gebiete mit starker Wirtschaftsstruktur verzeichnen jedoch weiterhin Zuwächse bei den Spitzenmieten.

„Der Anteil von Logistik am Gesamtinvestmentmarkt lag im ersten Halbjahr bei 21 Prozent und damit auf einem ähnlichen Niveau wie Büro mit 24 Prozent und Wohnen mit 23 Prozent“, betont Tobias Kassner, Leiter Research und Mitglied der Geschäftsleitung bei Garbe.

Erstmals wurde die Garbe Pyramid-Map um eine Prognose erweitert, die gemeinsam mit Oxford Economics entwickelt wurde. Diese bietet einen Fünf-Jahres-Ausblick auf die Entwicklung der Spitzenmieten und -Nettoanfangsrenditen in 30 ausgewählten europäischen Top-Logistikregionen und bezieht umfassende makroökonomische und marktspezifische Faktoren ein.

Die wesentlichen Erkenntnisse für die kommenden Jahre: Sofern die Wirtschaft wieder an Fahrt gewinnt und Inflation und Zinsen sinken, werden die Spitzenmieten in den kommenden fünf Jahren spürbar ansteigen. In den 30 ausgewählten europäischen Top-Märkten liegt ihr Anstieg bei durchschnittlich 3,1 Prozent pro Jahr.

Auslöser für diese Entwicklung sind Veränderungen der Marktdynamik, die für neue Nachfrageimpulse sorgen. Vor allem drei Faktoren geben dafür den Ausschlag: Erstens die wieder erstarkende Expansion und Diversifizierung im Online-Handel, insbesondere durch den Nachfragezuwachs in den Segmenten Lebensmittel und Mode. Zweitens die Trends zum Nearshoring beziehungsweise Dezentralisierung der Lieferketten vor allem in Süd- und Osteuropa. Und drittens neue Technologien und alternative Energien wie die Batterieherstellung, Elektrofahrzeuge und Halbleiter.

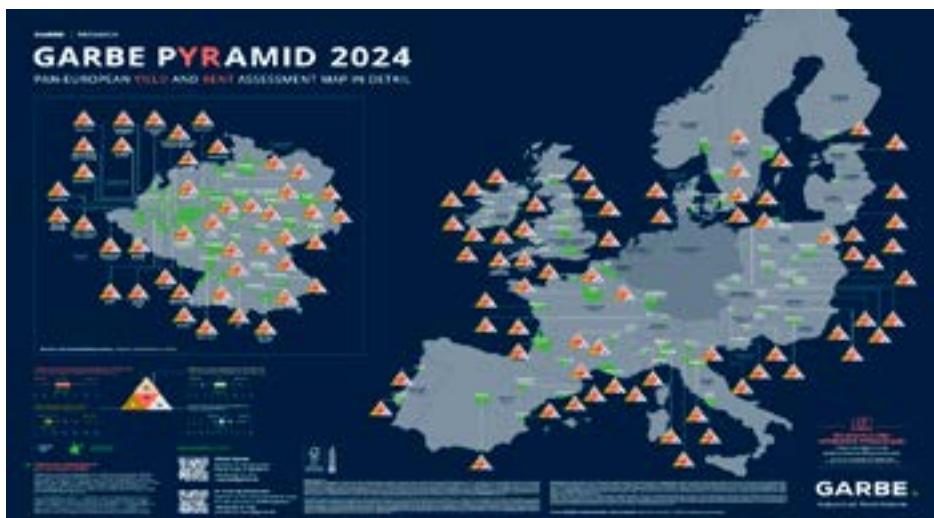


Bild: Garbe